

Hilda Bergmann (1878-1947)

## Die steinernen Städte

Denn ihre Städte sind steinerne Haufen,  
belebte Wüsten, draus die Stille wich.  
Die dort geschäftig hin– und widerlaufen  
und Zeit und Ruh', Körper und Geist verkaufen,  
5 betrügen um ihr bestes Erbteil sich.

Gehoben aus dem Erdreich ihrer Ahnen  
und losgelöst von Acker und Getier,  
vom Rausch des Alls, vom Glanz der Sternenbahnen,  
10 entrollen sie des Goldes üpp'ge Fahnen  
und kennen eines nur: Genuss und Gier.

Und wissen nichts mehr von dem heil'gen Schweigen,  
das durch die schwarzverhangnen Wälder weht.  
15 Geputzter Dirnen abendlicher Reigen,  
fiebernder Lärm, Gejubil wilder Geigen  
ist ihnen Abendlied und Nachtgebet.  
(93 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bergmann/reiher/chap019.html>